

ADB-Artikel

Schenck: *Johann S.*, geboren bald nach Mitte des 17. Jahrhunderts, war ein weitberühmter, und jedenfalls einer der ausgezeichnetsten deutschen Gambenspieler seiner Zeit. Ueber den Lebensgang desselben ist nur äußerst wenig bekannt geworden. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts befand sich S. als „Kammercommissarius und Kämmerer“, wie er sich auf seinem 6. Werke nennt, in den Diensten des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz. In dieser Stellung verweilte er bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts, worauf er sich, wie es scheint, zu bleibendem Aufenthalt nach Amsterdam begab. Dort wurde er, so erzählt Mattheson in seinem Werke „Der musikalische Patriot“, zum Marktvogt über die Fischer ernannt, „weil er eine schöne Viol di Gambe“ gespielt habe. Ueber seinen weiteren Verbleib sowie über sein Todesjahr weiß man nichts. Von seinen Werken veröffentlichte er sieben, deren Titel in Gerber's neuem Tonkünstlerlexikon verzeichnet sind. Die Mehrzahl derselben besteht aus Gambencompositionen. Das 6. seiner Werke: „Scherzi Musicali ou Suittes pour une Basse de Viole (gleichbedeutend mit Gambe) et une Basse“ wird in der fürstlichen Bibliothek zu Sondershausen aufbewahrt. Ueber dasselbe hat der Unterzeichnete Näheres in seiner Schrift „Das Violoncell und seine beschichte“ (Leipzig bei Breitkopf & Härtel) mitgetheilt.

Autor

W. J. v. Wasielewski.

Empfohlene Zitierweise

, „Schenck, Johann“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
